

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

22. Jahrgang

Berlin, den 4. Februar 1955

Nummer 5

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Die Erdölwirtschaft der Welt im Jahre 1954

Förderung

Die Erdölförderung der Welt hat im Jahre 1954 mit 681,5 (im Vorjahre 655,5) Mill. t einen neuen Höchststand erreicht. Die Zuwachsrate hat aber im letzten Jahre gegenüber dem Vorjahre nur noch 4 vH betragen, gegenüber 5,5 vH von 1952 auf 1953 und sogar 13,4 vH von 1950 auf 1951. Damit hat dieser Wirtschaftszweig, der nach dem Kriege auf einen stark zunehmenden Bedarf gestoßen war und ihn durch hohe Investitionen in der Gewinnung und Verarbeitung und durch weltwirtschaftlich bedeutsame Neuentdeckungen decken konnte, ein gemäßigtes Wachstumstempo angenommen. Zusammen mit der Gewinnung von Erdgas in Höhe von rd. 300 Mrd. m³ haben in der Freien Welt damit im Jahre 1954 zum ersten Male die flüssigen und gasförmigen Brennstoffe, dem Wärmewert nach gerechnet, die Kohlenförderung übertroffen.

Der Entwicklung der Welterdölförderung insgesamt stehen in den einzelnen Ländern verschiedene Bewegungen gegenüber. Die Zunahme der Förderung der Vereinigten Staaten hatte schon im Vorjahre nicht mehr mit dem allgemeinen Wachstum Schritt gehalten (3 vH). Nach wie vor größtes Erdölland der Erde, hatten sie 1953 zum ersten Male seit 1902 mit 48,5 vH weniger als die Hälfte der Welterdölförderung geleistet. Im Jahre 1954 ging auch die absolute Fördermenge um 6,4 Mill. t (2 vH) auf 311,8 Mill. t zurück. Der Anteil an der Welterdölförderung verminderte sich so weiter auf 45,8 vH. Obwohl die Förderleistung Canadas um 1,9 Mill. t auf 12,7 Mill. t und die Mexicos ebenfalls um 1,9 auf 12,1 Mill. t anstieg, wurde damit der Rückgang in den Vereinigten Staaten für den nordamerikanischen Kontinent insgesamt nicht ausgeglichen. So sank 1954 auch dessen Anteil an der Welterdölförderung auf weniger als die Hälfte (49,5 vH).

Dagegen hat das zweitwichtigste Erdölland, Venezuela, den Rückschlag des Vorjahres überwinden können und 1954 auch den Höchststand der Förderleistung des Jahres 1952 überschritten. Mit 97,4 Mill. t oder 14,3 vH der Welterdölförderung hat es auch seinen Anteil daran wieder erhöhen können. In den anderen südamerikanischen Ländern blieb die Förderung ohne wichtige Änderungen.

Die Länder Vorderasiens befinden sich noch immer in starkem Aufstieg. Sie liefern insgesamt knapp 20 vH der Welterzeugung und werden auch 1954 von Kuwait angeführt, das mit

Welterdölförderung 1913—1954

Land	Förderung in Mill. t				Anteil an der Welterdölförderung in vH	
	1913	1938	1953	1954	1938	1954
Nordamerika . . .	37,8	171,0	339,2	336,6	61,7	49,5
Ver. Staaten . . .	34,0	164,3	318,2	311,8	59,3	45,8
Canada	0,0	0,9	10,8	12,7	0,3	1,9
Mexico	3,8	5,8	10,2	12,1	2,1	1,8
Karibisch. Raum .	0,1	33,5	101,0	106,6	12,1	15,6
Venezuela	—	28,0	92,3	97,4	10,1	14,3
Kolumbien	—	3,0	5,5	5,8	1,1	0,8
Trinidad	0,1	2,5	3,2	3,4	0,9	0,5
Südamerika ohne Karibisch. Raum .	0,3	4,8	6,5	7,1	1,7	1,0
Argentinien . . .	0,0	2,4	4,0	4,4	0,9	0,6
Peru	0,3	2,1	2,1	2,3	0,7	0,3
Ecuador	0,0	0,3	0,4	0,4	0,1	0,1
Europa ohne Ostblock .	0,1	0,73	6,6	7,3	0,2	1,1
Österreich	—	0,06	3,0	3,0	0,0	0,4
Deutschland . . .	0,1	0,6	2,2	2,7	0,2	0,4
Niederlande . . .	—	—	0,8	0,9	—	0,2
Frankreich	—	0,07	0,4	0,5	0,0	0,1
Jugoslawien . . .	—	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0
Ostblock	11,2	40,46	63,03	70,24	14,6	10,3
Sowjetunion . . .	8,3	32,3	52,5	58,2	11,7	8,5
Rumänien	1,8	6,6	10,0	10,0	2,4	1,5
Ungarn	—	0,04	0,8	1,1	0,0	0,2
Polen	1,1	0,5	0,2	0,2	0,2	0,0
Albanien	—	0,12	0,2	0,2	0,0	0,0
Tschechoslowakei .	—	0,9	0,13	0,14	0,3	0,0
China	0,0	—	0,2	0,4	—	0,1
Südostasien	2,9	10,3	16,5	17,1	3,6	2,5
Indonesien	1,5	7,4	10,2	10,5	2,7	1,5
Britisch-Borneo . .	0,0	0,9	5,0	4,9	0,3	0,7
Japan	0,3	0,4	0,3	0,3	0,1	0,0
Indien	0,0	0,3	0,3	0,3	0,1	0,0
West-Neuguinea . .	—	—	0,3	0,6	—	0,1
Pakistan	—	—	0,2	0,3	—	0,0
Burma	1,1	1,3	0,2	0,2	0,4	0,0
Vorderasien mit Ägypten	0,25	16,1	122,2	135,2	6,0	19,8
Saudi-Arabien . . .	—	—	41,4	46,0	—	6,8
Kuweit	—	—	43,3	47,0	—	6,9
Iran	0,25	10,4	1,3	3,0	3,8	0,4
Irak	—	4,4	28,2	31,0	1,7	4,5
Ägypten	0,0	0,2	2,4	2,0	0,1	0,3
Qatar	—	—	4,1	4,7	—	0,7
Bahrein-Inseln . .	—	1,1	1,5	1,5	0,4	0,2
Sonstige Länder . .	0,2	0,2	0,62	1,68	0,1	0,2
Welt insgesamt ¹⁾ .	52,8	227,0	655,5	681,5	100,0	100,0

1) Nach amtlichen rumänischen Angaben. — 2) Die starke Zunahme erklärt sich aus Aufnahme der Produktion in der neutralen Zone von Kuwait und hoher Zuwachsrate in Bolivien. — 3) Differenzen in der Addition ergeben sich durch Abrundung.

47 Millionen t seine Förderung gegenüber dem Vorjahr um 8,5 vH erhöhen konnte. Saudi-Arabien hält sich mit 46 Mill. t auf fast gleicher Höhe, konnte aber die Vorjahrserzeugung um 11,1 vH übertreffen. Der Irak verzeichnete 31 Mill. t und eine Zuwachsrate von rd. 10 vH.

Im vorderasiatischen Gebiet machte sich 1954 zum ersten Male, wenn auch nur in schwachem Ausmaße, die Normalisierung der Erdölwirtschaft Persiens bemerkbar. In den nächsten Jahren hat der Weltmarkt auch von dort aus wieder mit großen Angeboten zu rechnen. So wird 1955 die Aufnahme der Förderung in bedeutendem Maße bringen. 1955 soll die Ausfuhr bereits wieder 15 Mill. t und 1957 30 Mill. t erreichen. Dies wird zweifellos nicht ohne Einfluß auf das Entwicklungstempo der anderen Länder dieses Bereiches bleiben, denen durch den Ausfall Persiens ihre außergewöhnliche Entwicklung besonders erleichtert worden war.

Im südostasiatischen Raum ergab sich ein Förderzuwachs von nur 0,6 Mill. t = 3,6 vH. Eine wesentliche Zunahme hatte allein West-Neuguinea zu verzeichnen; seine Förderung hat sich durch Inangriffnahme neuer Erdölfelder verdoppelt. Im ganzen steht dieser Raum unter dem Druck politischer Ungewißheit; die Entwicklung der kapitalintensiven Erdölindustrie wird hierdurch besonders beeinträchtigt.

Der Ostblock konnte 1954 seinen Anteil an der Weltförderung etwas steigern (10,3 vH gegen 9,6 vH in 1953). Die Zunahme seiner Förderung von 63 Mill. t auf 70,2 Mill. t geht fast völlig auf Mehrleistung in der USSR zurück, die die Erzeugung von 52,5 auf 58,2 Mill. t erhöhen konnte. Durch Neuaufschlüsse soll Rumänien eine Ausweitung der Förderung um 1 Mill. t auf 10 Mill. t gelungen sein. Eine starke, wenn auch im Gesamttrahmen nicht sehr bedeutungsvolle Steigerung erfolgte in Ungarn (0,3 Mill. t). Die verhältnismäßige Schwäche der Versorgung des Ostblocks mit Erdöl wurde auch in diesem Jahre nicht gemildert. Trotzdem ist er auch 1954 wieder mit Erdölausfuhren nach Ländern der westlichen Welt hervorgetreten und hat sie sogar von rd.

2 Mill. t im Jahre 1953 auf rd. 4 bis 5 Mill. t gesteigert. So finden diese Exporte ihre Erklärung nur in einer veränderten Haltung der Außenhandelspolitik im Zusammenhang mit dem „Neuen Kurs“ in den Staaten des Ostblocks und vor allem in der Sowjetunion.

Auch im europäischen Raume haben sich 1954 erfreuliche Leistungszunahmen, vor allem in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch in den Niederlanden und in Frankreich ergeben. Deutschland konnte seine Förderung um 22 vH auf 2,7 Mill. t steigern. Von der gesamten Mehrförderung von 477 000 t entfielen allein 33 vH auf das Gebiet westlich der Ems, das damit zugleich wiederum an die Spitze der deutschen Erdölgebiete rückte. Einen fast gleichhohen Zuwachs brachte das Gebiet zwischen Weser und Ems, das seine Vorjahrsleistung beinahe verdoppelte. Sehr beachtlich ist auch die Entwicklung im Oberrheintal, wo 1954 gleichfalls fast die doppelte Vorjahrsleistung erbracht werden konnte.

Für die in der Tabelle „Welterdölförderung 1913 bis 1954“ unter „Sonstige Länder“ geführten Gebiete hat sich insgesamt eine Zunahme um mehr als 1 Mill. t ergeben. Sie geht vor allem auf die im Jahre 1954 aufgenommene Förderung in der zwischen Saudi-Arabien und Kuwait gelegenen neutralen Zone zurück, wo bereits 750 000 t gefördert worden sind.

Vorräte

Auch abgesehen von einigen Berichtigungen in den Vorratsschätzungen für einzelne Länder, die nicht durch bekanntgewordene Neuaufschlüsse begründet sind, z. B. bei der Sowjetunion, haben sich vom 1. Januar 1953 bis zum 1. Januar 1954 die sicheren Erdölvorräte der Erde um fast das Vierfache der Produktion des Jahre 1954 erhöht und weisen damit einen Stand von über 19 Mrd. t auf. Zweidrittel dieses Zuwachses entfallen allein auf Saudi-Arabien, das damit zum größten Vorratsland der Erde geworden ist. Diese Stellung verdankt Saudi-Arabien hauptsächlich den Feststellungen, daß das bedeutende Ghawar-Feld viel größere Ausmaße hat, als bisher angenommen worden ist. Es wurde erkannt, daß dieses Feld sich nach Süden bis zum Haradh-Feld erstreckt

Die deutsche Erdölförderung nach Gebieten

Gebiet	1938	1953	1954	
	in 1000 t		in vH	
Nördlich der Elbe	91,1	187,8	262	9,8
davon: Boostedt	—	35,1	75	2,8
Heide	25,5	75,7	76	2,9
Reitbrook	65,0	54,3	58	2,2
Zwischen Elbe und Weser	449,6	923,2	985	36,9
davon: Eldingen	—	108,5	96	3,6
Hobne	—	165,3	170	6,3
Nienbagen	358,2	106,4	108	4,1
Hänigsen				
Suderbruch				
—	—	168,3	157	5,9
Zwischen Weser und Ems	—	167,4	319	12,0
davon: Aldorf	—	39,3	95	3,6
Hemmelte-West	—	108,0	129	4,8
Westlich der Ems	—	874,1	1031	38,7
davon: Emlichheim . . .	—	132,7	150	5,6
Georgsdorf	—	192,8	218	8,2
Lingen-Dalum	—	130,7	123	4,6
Rührlertwist	—	143,8	151	5,7
Rührlermoor	—	196,4	282	10,6
Scheerhorn	—	76,8	106	4,0
Oberrheintal	1) 11,4	36,2	69	2,6
davon: Stockstadt . . .	—	24,5	46	1,7
Bayern	0,0	—	0,3	0,0
Bundesgebiet	552,1	2188,7	2666	100,0

1) Baden.

Erdölvorräte
in Mill. t

	Anfang 1936	1. Jan. 1953	1. Jan. 1954
In den wichtigsten Erdölländern			
Saudi-Arabien	0	2 570	4 290
Vereinigte Staaten	2 029	4 146	4 144
Kuweit	0	2 570	2 960
Irak	395	1 570	2 000
Iran	299	1 860	1 860
Venezuela	235	1 370	1 410
Sowjetunion	551	930	1 200
Canada	1	250	330
Indonesien	138	200	265
Mexico	49	240	225
Qatar	0	180	215
Brit. Borneo	4	80	70
Columbien	50	70	55
Bundesrepublik Deutschland	1	51	55
Rumänien	113	60	54
Übrige Länder	201	307	287
Welt	4 066	16 454	19 360
In den Haupterdtölgebieten			
Vorderasien mit Ägypten . .	697	8 826	11 815
Amerika	2 409	6 208	6 280
Sowjetunion	551	930	1 200
Ferner Osten	217	313	385
Europa ohne Sowjetunion . .	192	177	180

und daß damit Ghawar, Huiya und Haradh als ein Gesamtfeld anzusehen sind. Durch diese neue Entdeckung verfügen jetzt die Länder Vorderasiens über mehr als die Hälfte der sicheren Erdölvorräte der Erde. Die Entwicklung in der Zusammensetzung der Weltproduktion trägt diesen Tatsachen durch die immer stärkere Beteiligung dieser Länder an ihr Rechnung. Trotzdem ist zu erwarten, daß die Vereinigten Staaten mit einer fast gleichhohen Vorratsmenge wie Saudi-Arabien noch für Jahre das wichtigste Erdölproduktionsland bleiben werden.

Die Erdölvorräte würden nach dem heutigen Stande die Förderung des Jahres 1954 für weitere 27 Jahre sichern. Diese Angabe ist besonders bemerkenswert durch den Vergleich mit den Vorratsangaben für 1936, die die damals wesentlich niedrigere Förderung nur für etwa 15 weitere Jahre sicherten. Trotzdem inzwischen insgesamt 7,8 Mrd. t gefördert worden sind, werden heute die Vorräte fast viermal so hoch wie

im Jahre 1936 veranschlagt. Dieser Zug, der in der Erdölwirtschaft bis auf wenige Ausnahmen, z. B. Rumänien, für alle Länder festzustellen ist, hat sich auch in der Bundesrepublik Deutschland gezeigt. Trotz einer Förderung von über 2 Mill. t im Jahre 1953 stiegen die Vorräte vom 1. Januar 1953 zum 1. Januar 1954 um 4 Mill. t. Damit ist die deutsche Erdölförderung im Ausmaß des Jahres 1954 schon heute für etwa 20 weitere Jahre ermöglicht und es bestehen berechnete Aussichten, daß eine deutsche Erdölgewinnung durch Neuaufschlüsse noch über diese Zeit hinaus gewährleistet wird. Der jetzt auch in Deutschland rasch wachsende Verbrauch an Mineralölen wird allerdings erzwingen, daß auch bei der für die beiden nächsten Jahre zu erwartenden Fördersteigerung auf 3 Mill. Jahrestonnen die Eigenversorgung des Bundesgebietes nicht über etwa 30 vH hinauswachsen und Deutschland damit auch weiterhin auf Einfuhr angewiesen sein wird.

Das Eisenbahnnetz Mitteldeutschlands

Mitte des Jahres 1954 stellte die „Tägliche Rundschau“¹⁾, das Organ der sowjetischen Besatzungsmacht in Mitteldeutschland, eine „Zwischenbilanz“ über die Arbeiten an der Wiederherstellung der zweiten Gleise auf und gab bekannt, daß alle im Bau befindlichen Strecken bis zum Herbst des Jahres fertiggestellt sein sollten. Etwa gleichzeitig wurde in der sowjetischen Presse vom Beginn der Reelektrifizierung des sächsischen Raumes gesprochen.²⁾ Im folgenden soll versucht werden, Entwicklung und Stand des mitteldeutschen Eisenbahnnetzes aufzuzeigen.

Das in Vollspur ausgeführte Reichsbahnnetz Mitteldeutschlands erstreckte sich vor dem Kriege über rd. 13 600 km³⁾. 7600 km dieses Netzes waren nur eingleisig befahrbar, der Rest war zwei- und mehrgleisig ausgebaut⁴⁾. Neben dem Reichsbahnnetz gab es noch ein Privat- und Kleinbahnnetz von rd. 4500 km Länge, das fast ausschließlich eingleisige Strecken aufwies; etwa ein Drittel davon war nur für Schmalspur eingerichtet⁵⁾.

Das Reichsbahnnetz Mitteldeutschlands 1933
Vollspurstrecken in km

Reichsbahndirektionen	Hauptbahnen		Nebenbahnen		Gesamt-netz
	eingleisig	mehrgleisig	eingleisig	mehrgleisig	
Berlin	91	792	207	—	1 090
Dresden	485	952	1233	—	2 670
Breslau	38	142	117	3	300
Erfurt	351	558	907	18	1 834
Halle	187	1757	752	30	2 706
Hannover	83	555	323	5	966
Kassel	11	167	153	1	332
Osten	29	141	264	7	441
Schwerin	375	170	737	—	1 282
Stettin	250	322	740	77	1 389
Hamburg	85	234	237	—	556
SBZ insgesamt .	1965	5790	5670	141	13 566

Um 1950, d. h. nach Verebben der verschiedenen Demontagewellen, gab es in der SBZ nur noch eine große zweigleisige Strecke, die von Jüterbog südwestlich über Bitterfeld, Halle, Weimar nach Erfurt führte; bei Bitterfeld bestand nach Leipzig eine Abzweigung, die dann weiter südlich in den Raum von Altenburg lief. Abgesehen hiervon gab es nur noch einige zweigleisige Teilstrecken wie Magdeburg—Helmstedt, Berlin—Frankfurt/Oder, Dresden—Chemnitz und Halle—Leipzig.

Außer der Beseitigung der Zweigleisigkeit auf den meisten Hauptstrecken wurden noch annähernd

2000 km eingleisiger Strecken abgebaut oder stillgelegt. Das gesamte Streckennetz der Privat- und Kleinbahnen war etwa um ein Drittel eingeschränkt worden. Die Erschließung insbesondere der landwirtschaftlichen Gebiete in der nördlichen Hälfte der Zone wurde hierdurch empfindlich beeinträchtigt. Die Netzdichte Mitteldeutschlands sank von rund 17 auf rund 14 km je 100 qkm.

In dieser Lage entsteht die grundsätzliche Frage, ob ein etwaiger späterer Aufbau des Netzes in der alten Form überhaupt noch sinnvoll wäre. Eine große Anzahl der Nebenbahnen war unwirtschaftlich. Diese Bahnen dienten besonders dem schwach fließenden Flächenverkehr, ihre Zubringereigenschaft für die Hauptstrecken darf nicht überschätzt werden. Nebenbahnen sind wirtschaftlich nur haltbar, wenn auf ihnen außer Massengütern auch höherwertige Waren zum Versand kommen; das ist aber selten der Fall. Es wäre also bei einer Überprüfung bzw. Neuordnung des Verkehrswesens die einmalige Gelegenheit gegeben, unbeeindruckt von vorhandenen Anlagen zwischen künftigen Straßen- oder Schienenverkehr wählen zu können. Die in Westeuropa allgemein zu beobachtende Tendenz, die Eisenbahn sukzessiv auf verkehrsintensive Strecken zu beschränken, spricht in vielen Fällen gegen den Wiederaufbau von Nebenbahnen, die seinerzeit unter anderen Gegebenheiten notwendig waren, und für eine Ersetzung der Schiene durch die Straße. Ähnliche Erwägungen gelten bezüglich der Wiedereröffnung zahlreicher kleiner Bahnstationen, die vor der Motorisierung des Straßenverkehrs in Abständen von nur wenigen Kilometern angelegt worden waren.

Zu den genannten Veränderungen des Eisenbahnnetzes trat noch der Abbau der Einrichtungen für den elektrischen Zugbetrieb im mitteldeutschen Raum im Bereich der alten Reichsbahndirektionen Halle, Hannover und Erfurt. Der verbliebene Torso des mitteldeutschen Eisenbahnnetzes wird noch weiter dadurch entwertet, daß die Gleisunterhaltung mangelhaft ist⁶⁾. Über die Hälfte des Oberbaues befindet sich heute

¹⁾ „Tägliche Rundschau“, Nr. 117 vom 22. 5. 54.

²⁾ „Neues Deutschland“, Nr. 77 vom 1. 4. 54.

³⁾ Außerdem gab es noch rd. 500 km Schmalspurbahnen.

⁴⁾ Die mehrgleisigen Strecken beliefen sich auf 280 km.

⁵⁾ Vgl. auch Wochenbericht des DIW, 21. Jg., Nr. 18 vom 30. 4. 54.

⁶⁾ Vgl. z. B. die sowjetzonalen Wochenzeitung „Fahrt frei“, Nr. 36 vom 7. 9. 54., S. 9.

DAS MITTELDEUTSCHE EISENBAHNNETZ

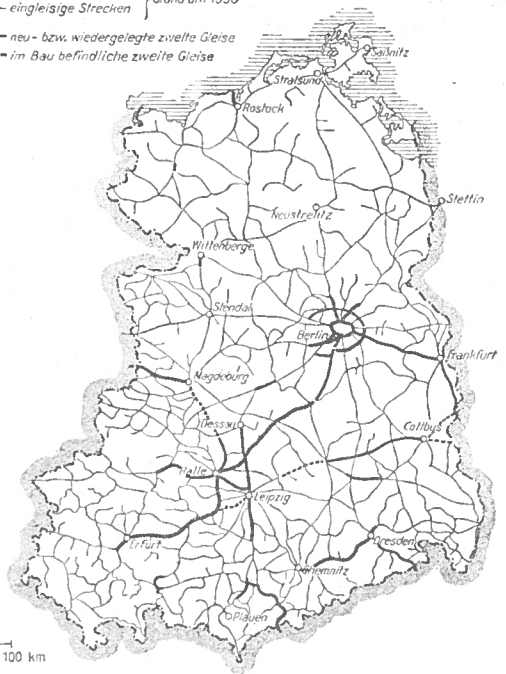
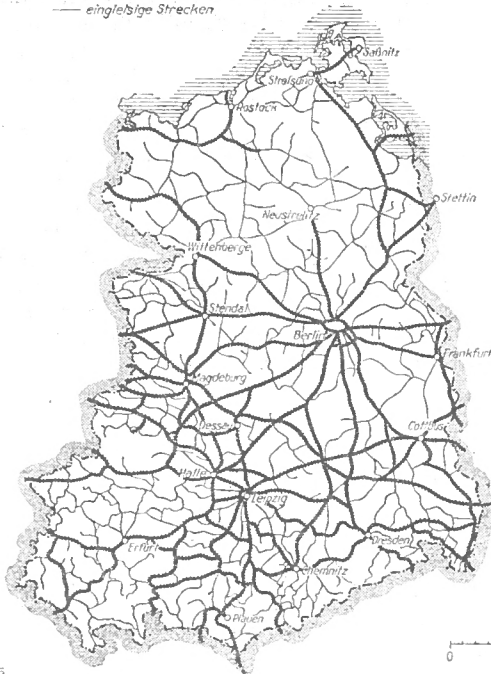
(VOLLSPURBAHNEN)

STAND VOR DEM KRIEGE

ENTWICKLUNG NACH 1945

— zwei- und mehrgleisige Strecken
— eingeleisige Strecken

— mehrgleisige Strecken } Stand um 1950
— eingeleisige Strecken }
— neu- bzw. wiedergelegte zweite Gleise
--- im Bau befindliche zweite Gleise



nach westdeutschen Begriffen in einem betriebsgefährdenden Zustand. Dies gilt sowohl für die Gleise als auch für die Schwellen und die Bettung. Die Schienen, die zum Teil bereits über 50 Jahre liegen, haben im Durchschnitt die Grenze der zulässigen Abnutzung der Profile erreicht.

Auch der Unterhaltungszustand der Kunstbauten und Sicherungsanlagen ist unzureichend. Diese Mängel des Oberbaues und der dazugehörigen stehenden Anlagen verhindern eine Erhöhung der Betriebsflüssigkeit. Der Mangel an Streckenfernsprechern hat z. B. zur Folge, daß das Personal eines liegengebliebenen Zuges weite Wege zur nächsten Meldestelle zurücklegen muß. Bis das Gleis wieder freigemacht werden kann, vergehen oft Stunden, in denen Zugstauungen und Bahnhofsverstopfungen entstehen, die nicht kurzfristig zu beseitigen sind.

Der Wiederaufbau der zweiten Gleise ist in Mitteldeutschland erst in den letzten Jahren langsam vorangekommen. Zum Teil handelt es sich hierbei aber nur um Gleisumlegungen; auch kommt der Verlängerung größerer Überholungsstrecken eine gewisse Bedeutung zu. Die Wiederherstellung der Zweigleisigkeit auf der Strecke Jüterbog—Großbeeren hat jetzt Berlin an die letzte verbliebene große zweigleisige Strecke angeschlossen und so eine Nord-Süd-Verbindung in der südlichen Hälfte der Zone geschaffen (180). Bemerkenswert ist ferner die doppelgleisige West-Ost-Verbindung Sangerhausen—Eisleben—Halle (201) sowie Halle—Köthen, die in Richtung Magdeburg weitergebaut wird (184), ihr Ziel aber noch nicht erreicht hat. Als letzte bedeutendere neue zweigleisige Strecke ist die Verbindung, die aus dem Raum östlich Leipzig bei Eilenburg in Richtung Cottbus führt (178), zu nennen; ein Drittel der Strecke — etwa bis Falkenberg — ist aber noch nicht fertiggestellt. Die einzige

neue parallel zur Zonengrenze verlaufende zweigleisige Verbindung besteht zwischen Frankfurt und Guben (177 e).

In Anbetracht dieser langsamen Fortschritte beim Wiederaufbau scheint der Plan, bis Ende 1955 alle Hauptstrecken zweigleisig auszubauen, wenig Aussicht auf Verwirklichung zu haben. Ähnliches gilt für die Reelektifizierung des mitteldeutschen Raumes, die ursprünglich bis Ende 1956 durchgeführt sein sollte⁷⁾. Unter Berücksichtigung des radikalen Abbaues der elektrischen Anlagen handelt es sich praktisch um eine Neuelektifizierung von 500 bis 600 Strecken-km, die mehrere Jahre erfordert. Von Magdeburg ausgehend sind zwei wichtige Strecken nach Süden vorgesehen: Einmal über Aschersleben, Sangerhausen, Erfurt nach Eisenach, zweitens über Halle, Merseburg bis in den Raum von Saalfeld. Die dritte Strecke soll später Dessau mit Leipzig, Chemnitz und Dresden verbinden. Diese Linien decken sich nur teilweise mit dem früher vorhandenen Netz.

Im Jahre 1954 waren für den Streckenausbau einschließlich der Reelektifizierung, deren Kosten auf insgesamt 500 Mill. Ostmark veranschlagt werden, 300 Mill. Ostmark vorgesehen. Weitere 125 Mill. Ostmark waren für Bauten aller Art eingesetzt. Nach den bisherigen Erfahrungen ist nicht anzunehmen, daß die aufgestellten Summen vollständig verbaut wurden. Für 1955 sind für Eisenbahninvestitionen noch höhere Plansätze vorhanden. Diese Entwicklung zeigt, daß sich allmählich die Erkenntnis durchsetzt, daß der Raubbau an der Eisenbahn — trotz der langen Lebensdauer ihrer wichtigsten Anlagenteile — nicht unbegrenzt fortgesetzt werden kann.

⁷⁾ Die Karte zum „Reichsbahn“-Kursbuch für die Zeit vom 3. 10. 54—21. 5. 55 weist, abgesehen vom Berliner Raum, noch keine nennenswerten elektrisch betriebenen Strecken auf.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.
Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kieseewetter, Dr. Rolf Krongel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.
Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Eduard Wolf.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2.
Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.
Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—

— Hierzu 2 Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1953			1954												
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Anzahl der Werktage:			27	24,1	25	24,8	24	27	24	24	24	27	26	26	26	24,7	26	
Industr. Auftragseingang (arbeitstäglich) ^{1) 2)}	BRD	1951 = 100	D	119	126	110	113	119	123	131	141	144	132	124	136	149	157	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	116	125	111	115	115	122	132	152	155	150	140	145	160	164	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	132	143	136	132	142	148	155	158	161	148	141	152	174	188	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	109	110	85	95	101	99	106	110	109	94	89	109	114	119	.
Ind. Bruttoproduktionsw. ^{3) 4)}	BRD	Mill. DM	S	11746	11252	11086	9918	9868	11663	10997	11269	11269	12074	11836	12797	12986	13052	.
Prod.-Index (arbeitstäglich)																		
Industrie insgesamt	BRD	1936 = 100		172,6	179,7	169,5	154,7	158,6	164,9	172,2	178,0	178,4	172,2	172,2	187,5	193,2	202,2	193,5
Bergbau	"	"	"	131,4	136,1	132,2	136,4	136,7	135,1	132,0	135,0	133,5	134,3	133,9	136,4	139,3	146,7	140,2
Energieerzeugung	"	"	"	225,3	237,3	236,4	236,3	238,8	229,2	223,3	222,7	216,3	216,2	221,5	235,4	249,9	262,9	262,6
Bau	"	"	"	200,6	201,8	162,5	87,4	71,8	143,1	190,1	209,1	221,5	208,8	222,1	227,5	223,1	226,5	185,7
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	151,5	155,7	146,0	141,0	144,9	154,1	161,1	168,5	169,1	168,1	169,6	176,7	177,6	183,5	170,6
Investitionsgüter	"	"	"	182,2	194,3	190,6	178,5	192,2	194,7	204,8	212,2	214,6	200,2	187,1	219,8	222,8	234,9	231,4
Verbrauchsgüter	"	"	"	175,3	178,0	160,8	152,6	159,7	161,4	169,2	170,0	157,4	153,1	159,3	162,1	187,0	196,7	179,3
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	"	189,2	201,7	189,8	132,7	124,3	129,6	138,7	144,9	158,5	143,5	145,6	153,0	188,7	205,5	194,0
Industrieprodukt. West-Berlins	W-B	1936 = 100		67	70	63	59	64	68	73	71	66	65	75	86	87	85	81
Produktion																		
Eisenerz	BRD	1000 t	S	1207	1110	964	983	894	1132	973	1014	1061	1152	1115	1129	1174	1210	1202
1949 = 100	"	"	"	159,0	146,2	127,0	129,5	117,8	149,1	128,2	133,6	139,8	151,8	146,9	148,7	154,7	159,4	158,4
Roheisen	"	1000 t	"	888	890	888	922	844	964	900	943	971	1100	1131	1135	1185	1201	1216
1949 = 100	"	"	"	149,2	149,6	149,2	154,9	141,8	162,0	151,2	158,5	163,2	184,8	190,1	190,7	199,1	201,8	204,3
Rohstahl ⁵⁾	"	1000 t	"	1239	1259	1236	1301	1208	1363	1229	1363	1406	1580	1561	1556	1615	1660	1594
1949 = 100	"	"	"	162,4	165,0	162,0	170,5	158,3	178,6	161,1	178,6	184,3	207,1	204,6	203,9	211,7	217,6	208,9
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	"	844	805	803	805	794	908	821	894	902	1052	998	1033	1073	1099	1082
1949 = 100	"	"	"	159,8	152,5	152,1	152,5	150,4	172,0	155,5	169,3	170,8	199,2	189,0	195,6	203,2	208,1	204,9
Personenkraftwagen	BRD	Anzahl	S	36045	33376	33503	36061	37116	43678	39862	42983	43451	41017	38012	48924	48052	48808	50227
1949 = 100	"	"	"	415,9	385,1	386,6	416,1	428,2	504,0	459,9	495,9	501,3	473,3	438,6	564,5	554,4	563,1	579,5
Lastkraftwagen	"	Anzahl	"	9296	8753	7403	8556	8881	10293	8955	8942	9043	8662	7763	10232	10260	10435	11121
1949 = 100	"	"	"	203,7	191,8	162,2	187,5	194,6	225,6	196,3	196,0	198,2	189,8	170,1	224,2	224,9	228,7	243,7
Kupfer (Elektrolyt)	BRD	t	S	13015	13164	13814	14213	12088	13841	14679	13474	12764	14010	14026	13493	14484	13442	14350
Blei (Hüttenweich- u. Feinblei)	"	"	"	11545	11777	12356	11670	9981	10911	10181	10037	11749	9847	7710	9554	12034	12758	10654
Zink (roh)	"	"	"	13140	13056	13697	14019	12585	13989	13868	14387	13621	14301	14235	13527	14278	14093	14752
Steinkohle ⁶⁾	BRD	1000 t	S	11064	10444	10368	10732	10363	11443	9878	10083	9871	11202	10664	10765	11060	10905	11070
1949 = 100	"	"	"	128,6	121,4	120,5	124,7	120,5	133,0	114,8	117,2	114,7	130,2	124,0	125,1	128,6	126,8	128,7
Koks ⁷⁾	"	1000 t	"	3112	2858	2851	3016	2762	2887	2682	2834	2770	2915	2975	2928	3087	3038	.
1949 = 100	"	"	"	148,5	136,4	136,1	143,8	131,8	137,8	128,0	135,3	132,2	139,1	142,0	139,8	147,4	145,0	.
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	"	520	477	496	480	484	555	389	379	311	384	462	519	546	558	553
Braunkohle	"	1000 t	"	7657	7578	7267	7597	7078	7678	6804	6860	6678	7493	7360	7372	7580	7423	7888
1949 = 100	"	"	"	127,2	125,8	120,7	126,2	117,5	127,5	113,0	113,9	110,9	124,4	122,2	122,4	125,9	123,3	131,0
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	"	1479	1327	1343	1370	1329	1486	1298	1342	1286	1468	1437	1432	1450	1358	1412
Stromerzeugung ⁸⁾	BRD	Mill. kWh	S	5635	5575	5776	5731	5343	5722	5220	5281	5014	5361	5415	5683	6183	6305	.
1949 = 100	"	"	"	177,3	175,4	181,7	180,3	168,4	180,0	164,2	166,1	157,7	168,6	170,3	178,8	194,5	198,3	.
Gaserzeugung ⁹⁾	"	Mill. cbm	"	1541	1430	1444	1517	1412	1486	1377	1460	1427	1507	1529	1512	1599	1577	.
1949 = 100	"	"	"	154,8	143,7	145,1	152,4	141,9	149,4	138,4	146,7	143,4	151,5	153,6	152,0	160,7	158,5	.
Erdölförderung	"	1000 t	"	199,1	191,2	198,0	201,5	190,6	213,7	211,6	221,3	218,9	228,7	232,6	229,6	240,2	235,1	241,8
Zeitungsdruckpapier	BRD	1000 t	S	18,3	17,5	17,2	18,6	17,8	19,4	17,4	19,0	17,2	20,1	19,4	19,6	20,5	19,7	18,6
1949 = 100	"	"	"	172,9	165,3	162,5	175,7	168,2	182,3	164,4	179,5	162,5	189,9	183,3	185,2	193,7	186,1	175,7
Papier und Pappe (ohne Zeitungs- druckpapier)	"	1000 t	"	170,0	162,2	152,6	160,4	154,8	176,2	154,1	166,0	162,5	179,1	174,6	181,9	187,0	182,9	176,3
1949 = 100	"	"	"	179,2	171,0	160,9	169,1	163,2	185,8	162,5	175,0	171,3	188,8	184,1	191,8	197,2	192,8	185,9
Schwefelsäure ¹⁰⁾ (SO ₃ -Inhalt)	BRD	1000 t	S	137,6	134,5	139,9	140,8	124,3	142,5	137,4	140,3	136,2	140,4	142,6	138,5	145,6	145,3	146,6
Soda (Na ₂ CO ₃)	"	"	"	75,1	74,3	76,2	76,2	70,7	75,0	80,4	83,2	76,7	76,5	77,3	73,4	81,9	81,8	81,6
Chlor	"	"	"	28,7	27,7	29,3	29,0	26,3	29,7	29,1	30,9	29,9	31,1	31,1	30,5	31,1	30,5	32,3
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	"	51,9	51,7	50,3	54,2	52,6	57,5	56,0	58,0	55,9	59,1	59,3	57,3	60,5	61,3	64,6
Phosphordüngemittel (P ₂ O ₅)	"	"	"	34,5	34,2	36,8	38,2	36,1	40,9	34,9	35,9	37,3	42,3	42,7	47,2	48,2	44,3	42,8
Kammgarne, Streichgarne ¹¹⁾	BRD	t	S	10117	9004	8295	7911	7612	8440	7442	7938	7896	9550	9389	9898	10003	9610	9585
1949 = 100	"	"	"	184,6	164,3	151,3	144,3	138,9	154,0	135,8	144,9	144,1	174,3	171,4	180,7	182,6	175,4	174,9
Baumwollgarne	"	t	"	33327	30973	31596	30064	30141	34060	29588	29669							

Gegenstand	Einheit†)	Woche :	Vorjahr					Gegenwart											
			27. Dez. 1953 bis 2. Jan. 1954	3.—9. Jan. 1954	10.—16. Jan. 1954	17.—23. Jan. 1954	24.—30. Jan. 1954	28. Nov. bis 4. Dez. 1954	5.—11. Dez. 1954	12.—18. Dez. 1954	19.—25. Dez. 1954	26. Dez. 1954 bis 1. Jan. 1955	2.—8. Jan. 1955	9.—15. Jan. 1955	16.—22. Jan. 1955	23.—29. Jan. 1955			
			52.	1.	2.	3.	4.	48.	49.	50.	51.	52.	1.	2.	3.	4.			
Arbeitsmarkt																			
Arbeitslose in Westdeutschland . . .	1000	M; E	1525	.	.	.	1990	948	.	.	.	1288	.	.	.	.	.		
West-Berlin	"	"	223	.	.	.	228	170	.	.	.	177	.	.	.	.	.		
Versicherte Arbeitslose in USA . . .	"	Sa	1961	2109	2220	2275	2307	1773	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Produktion																			
Geschäftstätigkeit in USA	⁹)1947/49=100	Sa	209,3	218,9	221,5	223,4	227,4	131,5	133,8	134,4	133,9	134,8	133,1	136,1	135,7	.	.		
Industrieproduktion in USA	"	"	210,4	215,4	209,2	218,7	218,7	139,8	141,1	143,6	141,1	142,4	143,3	144,6	145,4	146,9	.		
Steinkohlenfödrerg. in Westdschld.¹)	1000 t	WS	1835	2534	2584	2582	2586	2704	2726	2848	1845	1818	2594	2642	2250	.	.		
" " " Großbritannien	"	"	3619	⁹) 4574	⁹) 4717	⁹) 4691	4680	4695	4763	4992	3706	2853	4168	4602	4485	.	.		
Kohlenförderung in USA	"	"	6305	7398	7416	7412	7607	7711	7970	8165	6632	6745	7711	7870	7711	.	.		
Rohstahlerzeugung in Westdschld.¹)	"	"	162	198	199	198	191	240	242	253	178	184	245	242	211	.	.		
" " " USA	"	"	1519	1622	1622	1608	1597	1741	1764	1764	1593	1675	1754	1792	1804	1839	.		
Kraftwagenherstellung in USA	1000 Stück	"	91	154	149	152	147	167	176	178	147	184	180	184	193	192	.		
Stromverbrauch in Westdeutschland . .	Mill. kWh	"	743,7	879,9	871,9	869,6	879,9	998,4	991,7	1011,5	.	901,8	.	.	.	.	.		
" " West-Berlin²)	"	"	25,3	28,9	28,8	28,3	29,1	30,8	33,0	32,9	31,9	29,7	32,5	32,9	32,2	32,0	.		
Güterverkehr																			
Wagenanforderung } Deutsche	1000 Wagen	WS	241,5	296,2	317,0	317,8	315,9	421,7	416,4	417,6	325,4	278,8	321,2	342,5	.	.	.		
Wagengestellung } Bundesbahn	"	"	241,0	295,8	316,0	317,1	315,0	387,7	387,6	384,2	296,2	275,5	319,1	341,6	.	.	.		
Zahlungsverkehr																			
Zahlungsmittelumlauf in																			
Westdeutschland u. West-Berlin . . .	Mill. DM	BSt	12435	11827	11451	10878	12128	13106	12837	12587	12465	13296	12722	12194	11684	.	.		
Notenumlauf d. Bank von England . .	£	Mi	1620	1592	1563	1543	1535	1669	1704	1744	1759	1752	1732	1711	1678	1665	.		
" " " Frankreich	Mrd. flrs.	Do	2310	2295	2259	2223	2253	2458	2451	2430	2463	2538	2541	2505	.	.	.		
" " " Niederländ. Bank	Mill. hfl.	Mo	3360	3347	3252	3197	3207	3544	3490	3442	3492	3608	3637	3542	3486	3477	.		
" " " Belgisch. Nationalbk.	" flrs.	Do	100976	101404	99936	98947	99080	100749	100205	99306	99836	100826	102542	101400	100719	100571	.		
" " " Schweizer	" sfrs.	BSt	5228	5047	4885	4825	4904	5115	5096	5148	5352	5412	5210	5034	4976	.	.		
" " " Schwedisch	" skr.	"	4838	.	.	.	4612	4739	.	.	4992	5091	.	.	.	.	.		
" " Bank von Canada	" \$	Mi	⁷) 1599	.	.	.	⁷) 1519	⁷) 1587	.	.	.	⁷) 1623	.	.	.	.	.		
Zahlungsmittelumlauf in USA	" \$	"	30890	30591	30284	30083	29900	30504	30697	30773	30946	30638	30434	30196	29959	29752	.		
Geld- und Kapitalmarkt																			
Bank deutscher Länder																			
Goldbestand	Mill. DM	BSt	1368	1368	1365	1415	1429	2568	2568	2582	2600	2630	2625	2637	2709	.	.		
Inlandswechsel	"	"	1876	1690	1570	1401	1366	788	967	1233	1065	1353	1237	1260	1085	.	.		
Lombardforderungen	"	"	169	80	166	76	264	393	37	58	139	102	23	103	31	.	.		
Vorschüsse an die öfftl. Verwaltung .	"	"	203	183	189	190	177	129	139	140	143	195	137	145	113	.	.		
Forderungen gegen die öfftl. Hand. .	"	"	2768	2965	2146	2021	2573	1548	1743	1090	1183	1439	1313	647	733	.	.		
Depositen	"	"	1915	1885	1499	1730	1255	1222	1593	1535	1726	1770	1846	1872	2143	.	.		
480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland																			
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken .	"	"	15122	.	15465	.	15442	16481	.	16710	.	17215	.	.	.	.	.		
Einlagen von Nichtbanken	"	"	22408	.	22499	.	22724	25571	.	25380	.	27037	.	.	.	.	.		
darunter Spareinlagen	"	"	5991	.	6208	.	6372	8473	.	8495	.	9007	.	.	.	.	.		
Berliner Zentralbank																			
Wechsel	"	"	5,6	11,7	12,2	9,4	12,5	18,7	23,8	20,0	24,4	33,3	33,1	26,1	17,4	.	.		
Angekaufte Ausgleichsforderungen . .	"	"	195,6	175,6	161,6	146,6	178,6	178,3	170,3	170,3	170,3	183,4	183,3	183,4	183,4	.	.		
Einlagen insgesamt	"	"	161,3	197,7	203,3	194,9	135,1	228,4	232,5	236,6	218,0	241,9	276,1	310,4	255,2	.	.		
Bank von England																			
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. .	Mill. £	Mi	1671,8	1621,7	1596,7	1596,8	1571,7	1721,2	1721,2	1771,2	1771,3	1771,2	1771,2	1771,2	1771,2	1721,2	.		
Forderungen der Bankabteilung . . .	"	"	343,0	358,7	348,5	332,7	345,6	341,7	368,8	362,4	362,3	359,5	353,9	303,0	316,9	314,4	.		
Depositen insgesamt	"	"	382,7	376,5	369,8	374,0	369,9	382,2	374,7	378,1	364,2	367,4	381,9	351,6	348,6	358,8	.		
Bundes-Reserve-Banken USA																			
Aktiva insgesamt	Mill. \$	Mi	52374	51748	51623	51991	50911	51015	50545	51982	51514	51390	.	.	.	.	.		
darunter: Goldzertifikate	"	"	20448	20453	20453	20429	20429	20166	20164	20165	20165	20165	.	.	.	.	.		
Regierungspapiere	"	"	25902	25384	25318	25364	24660	24888	24888	24932	24888	24951	.	.	.	.	.		
Einlagen insgesamt	"	"	21296	21241	21255	21609	20865	20461	20160	20624	20445	20645	.	.	.	.	.		
darunter: Regierungseinlagen	"	"	377	222	86	5	236	742	350	333	310	465	.	.	.	.	.		
Zinssätze																			
in Westdeutschland																			
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd. .	% p.a.	Sa	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
Tagesgeld in provisionsfr. Rechnung .	"	"	9/4	9/4	9/4	9/4	9/4	9/4	9/4	9/4	9/4	9/4	9/4	9/4	9/4	9/4	9/4		
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsf. .	"	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		
Tagesgeld in London	"	"	1 3/4-2 1/8	1 3/4-2 1/8	1 3/4-2 1/8	1 3/4-2 1/8	1 3/4-2 1/8	1 1/4-1 5/8	1 1/4-1 5/8	1 1/4-1 5/8	1 1/4-1 5/8	1 1/4-1 5/8	1 1/8	1 1/4-1 5/8	1 1/4-2 1/2	1 3/4	.		
Handelswechsel, 3 Mon., London . .	"	"	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	3 1/2-4 1/2	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	3-3 1/4		
Effektenmarkt																			
40/oige Wertpapiere in Westdeutschland																			
Kursniveau, gesamt	vH	BSt	79,34	79,25	79,34	79,42	79,42	89,15	89,21	89,13	89,02	89,18	⁹) 89,07	89,10	89,20	.	.		
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken .	"	"	76,29	76,29	76,29	76,29	76,29	89,53	89,53	89,53	89,53	89,59	89,53	89,53	89,53	.	.		
" d. öfftl.-rechtl. Kreditanst.	"	"	82,06	82,06	82,06	82,06	81,56	89,25	89,25	89,25	89,25	89,25	89,25	89,25	89,25	.	.		
Kommunalobligationen	"	"	75,40	75,40	75,40	75,40	75,40	88,10	88,10	88,10	88,10	88,20	88,10	88,10	88,10	.	.		
der Hypothekenbanken	"	"	83,83	83,83	83,83	83,83	83,83	89,50	89,50	89,50	89,50	89,50	89,50	89,50	89,50	.	.		
der öfftl.-rechtl. Kreditanstalten . .	"	"	84,25	83,73	84,06	84,42	85,30	88,01	88,08	87,72	87,19	87,76	⁹) 87,81	87,96	88,39	.	.		
Industrieobligationen	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.		
Aktienindex, Westdeutschland ⁵) . . .	Dez. 48 = 100	Fr	347,1	354,3	357,8	360,6	370,2	567,1	590,5	587,5	579,4	600,6	605,4	619,5	613,6	607,0	.		
Aktienindex, Großbritannien ⁴)	1.7.1935 = 100	Fr	131,4	131,9	133,7	133,6	135,4	179,1	176,7	182,7	180,9	184,0	188,5	191,8	194,1	194,2	.		
Aktien Durchschnittspreise in USA ⁶) .	\$ je Stck.	Fr	280,9	281,5	286,7	289,7	292,4	389,6	390,1	394,9	397,2	404,4	395,6	396,5	395,9	404,7	.		
Wechselkurse																			
Notenfreiverkehr in Zürich	sfrs. je 100 DM	BSt	100,60	100,30	100,60	100,00	100,10	98,55	99,10	99,10	98,95	99,10	99,35	99,30	99,15	.	.		
" " " New York	\$ je 100 DM	"	23,500	23,375	23,500	23,375	23,375	23,000	23,125	23,125	23,100	23,125	23,125	23,125	23,125	.	.		
DM-Ost in Berlin (Mittelkurs)	je DM-West	Fr	4,25	4,18	4,18	4,42	4,22	4,66	4,66	4,59	4,61	4,51	4,54	4,61	4,66	4,66	.		
Warenpreise																			
Großhandelsindizes																			
Rohstoffpreise in USA (Moody) . . .	31.12.31 = 100	Fr	413,3	416,4	418,7	417,6	418,8	407,3	406,8	406,8	409,8	416,1	413,9	414,4	414,4	417,6	.		
" " " Großbrit. (Reuter)	18. 9. 31 = 100	"	485,0	487,1	485,3	487,1	488,4	495,5	496,5	497,0	497,6	503,3	503,8	501,9	506,6	512,0	.		
Großhandelspreise																			
Baumwolle, New York, loco.	cts je lb	"	33,75	33,90	34,05	34,25	34,80	34,90	35,15	34,68	35,20	⁹) 35,10	35,15	34,95	35,10	35,20	.		
Weizen, New York, hardw., loco . . .	cts je 60 lbs	"	277,75	279,13	278,75	2													